



# Quartalsbericht 4/2017



## Inhalt

Inhalt.....	2
Vorwort.....	4
Acknowledgements .....	5
Top-Thema.....	6
Informationssicherheit und Datenschutz als aktiver Prozess .....	6
Highlights Forschung.....	8
Airbnb in Wien: Die Wohnung als Hotel .....	8
Resselpreis 2017: Neue Werkzeuge für die Stadtentwicklung.....	8
ERC-Grants für Aleksandr Ovsianikov und Matteo Maffei .....	8
Ein Teilchen wie langsames Licht.....	8
Fehrer-Preis 2017: Neue Technologie zum Speichern von Energie .....	9
Die aufblasbare Brücke.....	9
Highlights Lehre.....	10
Semesterstart Wintersemester 2017/18.....	10
focus:lehre: Leistungsüberprüfung einmal anders .....	10
LVA-Bewertung: TU-Studierende tun Meinung kund .....	10
THE World University Rankings 2017: Top in Subject-Rankings.....	10
Bachelor with Honors Programm der Fakultät für Informatik.....	10
Das Talentprogramm .....	11
archdiploma 2017 .....	11
Karrieremessen.....	11
Studienmesse "TU Wien International" .....	12
VSC Training Courses .....	12
CEC: Erfolgreiche Re-Akkreditierung durch die RICS .....	12
Von der Kuhweide zum Paradies für Mountainbiker .....	12
Highlights Gesellschaft.....	13
Diversity-TU-Day zeigt: Wir stehen für gelebte Vielfalt .....	13
Mehr als ich kann - Netzwerktreffen Pflegende Angehörige .....	13
Gendergerechtigkeit? Status Quo-Erhebung an der TU Wien startet .....	13
Alle Jahre wieder: Der TU Glühweinstand für den guten Zweck.....	14
Highlights Infrastruktur.....	15
TU UniverCity: Sicherheit und Nachnutzung.....	15
Campus Karlsplatz.....	15
Campus Getreidemarkt.....	15

---

Campus Gußhausstraße.....	15
Campus Freihaus.....	15
Science Center .....	15
Österreich liest: Treffpunkt Bibliothek .....	16
Neue Organisationsstruktur der TU Wien .....	16
Insight.....	17
Der neue Zentrale Informatikdienst (ZID) – nun IT Solutions.....	17
Medienresonanzanalyse.....	19
Keyfacts .....	19
Präsenz im Mediensplit TU Wien .....	21
Themenprofil TU Wien .....	22
Themen in Top-10-Medien TU Wien.....	23
Finanzen.....	24

## Vorwort

„Der Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten ist ein Grundrecht“ besagt Artikel 1 der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). EU-Recht, das ab Mai 2018 zur Anwendung kommt und seine Wirksamkeit auch auf eine öffentliche Institution wie die TU Wien entfaltet. Ein Projekt- und Expert\_innen-Team rund um Vizerektor Josef Eberhardsteiner beschäftigte sich seit April 2017 intensiv mit der Thematik um sicherzustellen, dass universitäre Prozesse, bei denen Daten verarbeitet werden, auch weiterhin den rechtlichen Bestimmungen entsprechen. Während der Analysephase in den Sommermonaten 2017 identifizierte das Projektteam potentielle Schwachstellen in Systemen und Prozessen. Aufbauend auf diesen Ergebnissen wurde in der zweiten Jahreshälfte intensiv an der Vorbereitung und Befüllung des Verzeichnisses der Verarbeitungstätigkeiten als wesentlichem Grundstein der DSGVO-Compliance gearbeitet. In diesem Verzeichnis müssen sämtliche Tätigkeiten erfasst werden, bei denen personenbezogene Daten verarbeitet werden. Das Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten ist, insbesondere im Hinblick auf die Einhaltung von Nachweis- und Rechenschaftspflichten, ein zentraler Baustein für die (fristgerechte) Erfüllung der Betroffenenrechte sowie die Datenschutzfolgenabschätzung. Das Wissen um und der Einblick von Kolleg\_innen in die jeweiligen Datenstrukturen und Prozesse der Organisationseinheiten, war und ist für die Projektarbeit eine unverzichtbare Unterstützung. Im 4. Quartal wurden die Datenschutzorganisation und die Datenschutz-Policy der TU Wien entworfen. Zusätzlich ist die TUW mit dem geplanten Einsetzen von Datenschutzkoordinator\_innen und Datenschutz-Ansprechpersonen zur Unterstützung der des Datenschutzbeauftragten gut vorbereitet.

*Das Rektorat*

## Acknowledgements

### Dank an die Autorinnen und Autoren des vorliegenden Berichtes:

#### Topthema:

Josef Eberhardsteiner | Vizerektor für Infrastruktur  
Maria Pizzinini | Büro des Vizerektors für Infrastruktur  
Bettina Kunnert | Büro für Öffentlichkeitsarbeit

#### Highlights Forschung:

Tanja Halbarth | Büro des Vizerektors für Forschung und Innovation  
Florian Aigner | Büro für Öffentlichkeitsarbeit

#### Highlights Lehre:

Herbert Kreuzeder | Büro für Öffentlichkeitsarbeit

#### Highlights Gesellschaft:

Silvia Rauscher | Büro der Vizerektorin für Personal und Gender

#### Highlights Infrastruktur:

Maria Pizzinini | Büro des Vizerektors für Infrastruktur  
Bettina Kunnert | Büro der Rektorin

#### Insight:

Bernd Logar | Zentraler Informatikdienst  
Bettina Kunnert | Büro für Öffentlichkeitsarbeit

#### Medienresonanzanalyse:

Bettina Kunnert, Andrea Trummer | Büro für Öffentlichkeitsarbeit

#### Finanzen:

Markus Huber, Martin Kolassa, Jörg Ponier | Department für Finanzen

## Top-Thema

### Informationssicherheit und Datenschutz als aktiver Prozess

Nicht nur Anwender\_innen-Software, auch Fahrassistenzsysteme oder Industrieroboter erhalten ständig Updates oder Upgrades. Das Festlegen von digitalen Sicherheitsstandards und das Erkennen von Risiken werden damit zu einem kontinuierlichen und dynamischen Prozess und der Sicherheitsaspekt bekommt eine neue Dimension: Globale Vernetzung, wachsendes Datenvolumen und steigender Datenaustausch verlangen nach Informationssicherheit und Datenschutz. An der TU Wien bearbeiten Forscher\_innen diese Fragestellungen im wissenschaftlichen Kontext. Die prozessorientierte Integration von Informationssicherheit durchdringt aber auch die universitäre Administration bzw. verwaltungsrelevante Aspekte bei Forschungs- und Lehrtätigkeiten.

#### DSGVO<sup>1</sup> kommt

Beim Datenschutz geht es um den Schutz der Privatsphäre eines jeden Menschen bzw. ob seine Daten überhaupt erhoben und verarbeitet werden dürfen. Datenschutz garantiert Bürger\_innen das Recht auf informationelle Selbstbestimmung und den Schutz personenbezogener Daten vor Missbrauch während Erhebung, Verarbeitung und Nutzung. Regeln dafür sind bis dato hauptsächlich in nationalen Datenschutzgesetzen geregelt. Mit Anwendbarkeit der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) ab 25. Mai 2018 kommen auch auf die TU Wien verschärfte gesetzliche Bestimmungen bei Informationssicherheit, IT-Sicherheit und Datenschutz zu. Zudem steigen die Haftungsrisiken sowie das Strafausmaß im Falle der Verletzung der gesetzlichen Verpflichtungen deutlich an. Um die TU Wien im Laufe des Jahres 2018 bestmöglich auf diese Herausforderung vorzubereiten, wurde Ende April 2017 vom Rektorat das Projekt „**INFOSEC: Einführung von Informationssicherheit an der TU Wien**“ ins Leben gerufen. Ziele von INFOSEC sind die Schaffung der notwendigen Rahmenbedingungen und die Steigerung der Awareness der TUW-Angehörigen für Informationssicherheit. Dabei wird der Fokus zu Beginn des Projekts auf die zentralen Einheiten und den Forschungssupport der TU Wien gelegt. Im Vordergrund der Arbeiten steht die Umsetzung der Bestimmungen der DSGVO, um in Sachen Datenschutz Rechtssicherheit für die TU Wien zu schaffen.

#### Projekt-Kickoff

Der Kick-off Workshop des Projektteams unter der Leitung von Maria Pizzini fand am 24. April 2017 statt. In diesem Kick-off Workshop wurden das Projektsetup sowie die Meilensteine fixiert und erste Themenschwerpunkte erarbeitet. Kolleg\_innen, die Einblick in die jeweiligen Daten und Prozesse ihrer Organisationseinheit und der TU Wien haben sowie zum Teil auch bereits Erfahrungen mit den Themen Informationssicherheit, IT-Sicherheit und Datenschutz gesammelt haben, wurden als TUW-interne Expert\_innen des Projekts INFOSEC nominiert, um das Team in Einzelfragen mit ihrem Spezialwissen zu unterstützen. In einer ersten Etappe erfolgte die durchaus komplexe und herausfordernde Analyse des Status quo sowie die Festlegung und Priorisierung der Arbeitsbereiche, die im Zuge des Projekts behandelt werden. Im Rahmen der Vorbereitung wurde vom Projektteam über die Sommermonate eine Gap-Analyse erarbeitet. Ziel dieser Gap-Analyse war die Identifikation der wesentlichen Schwachstellen der Systeme und Prozesse an der TU Wien. Die Mitglieder des Kernprojektteams eruierten dabei ca. 100 Schwachstellen.

#### Wer verarbeitet was?

Aufbauend auf dieser Gap-Analyse wurde intensiv an der Vorbereitung und Befüllung des Verzeichnisses der Verarbeitungstätigkeiten gearbeitet. Das Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten ist ein wesentlicher Grundstein der DSGVO-Compliance, insbesondere im Hinblick auf die Einhaltung

---

<sup>1</sup> <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:32016R0679&from=DE>

von Nachweis- und Rechenschaftspflichten, die (fristgerechte) Erfüllung der Betroffenenrechte sowie die Datenschutzfolgenabschätzung. In diesem Verzeichnis müssen sämtliche Tätigkeiten erfasst werden, bei denen personenbezogene Daten verarbeitet werden. Das Wissen aller Projektbeteiligten und der gute Einblick in die jeweiligen Daten und Prozesse der Organisationseinheiten und der TU Wien allgemein waren und sind für die Projektarbeit eine sehr wertvolle Unterstützung.

Parallel dazu wurde die Datenschutz-Organisation und die Datenschutz-Policy der TU Wien entworfen, mit dem Ziel diese Anfang 2018 durch das Rektorat zu beschließen und die entsprechenden Datenschutzkoordinator\_innen und Datenschutz-Ansprechpersonen zu benennen, zu schulen und in das Projekt miteinzubinden.

## Highlights Forschung

### Airbnb in Wien: Die Wohnung als Hotel

Die Grundidee klingt fast romantisch: Jemand hat eine zusätzliche Übernachtungsmöglichkeit in seiner Wohnung, bietet sie übers Internet Touristen an, und die freuen sich über eine billige Unterkunft – inklusive persönlichem Kontakt zum Gastgeber. Doch dieses Konzept von Airbnb, dem weltweit größten Online-Marktplatz für Übernachtungen, entspricht nicht ganz der tatsächlichen Praxis. In Wien gibt es mittlerweile viele Großanbieter, die mehrere Wohnungen gleichzeitig auf Airbnb anbieten. Viele Wohnungen sind außerdem dauerhafte Ferienunterkünfte. Dies führt dazu, dass Wohnungen dem Wohnungsmarkt entzogen werden und trägt damit zu steigenden Mieten bei. Das Team des Fachbereichs „Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik“ im Department für Raumplanung der TU Wien hat Airbnb in Wien und mögliche Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt analysiert.

[https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news\\_detail/article/125312/](https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/125312/)

### Resselpreis 2017: Neue Werkzeuge für die Stadtentwicklung

Der Resselpreis der TU Wien ging an die Architektin Julia Forster. Sie entwickelte Visualisierungsmethoden, die bei komplexen Planungsaufgaben helfen. Wenn neue Siedlungen entstehen oder ein ganzes Stadtviertel umgestaltet werden soll, muss man viele Dinge gleichzeitig im Kopf behalten: Wie groß sollen die Gebäude werden? Wie gestaltet man die Energieversorgung? Wie soll sich der Verkehr entwickeln? So ergibt sich eine Datenflut, die kaum zu bewältigen ist – außer man verwendet kluge, neue Visualisierungskonzepte, wie sie Julia Forster vom Department für Raumplanung der TU Wien in ihrer Dissertation entwickelt hat. Dafür wurde sie am 20. Oktober 2017 mit dem Resselpreis der TU Wien ausgezeichnet.

[https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news\\_detail/article/125321/](https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/125321/)

### ERC-Grants für Aleksandr Ovsianikov und Matteo Maffei

Künstliches Gewebe und sicheres Surfen im Web: Mit Aleksandr Ovsianikov und Matteo Maffei wurden gleich zwei TU-Forscher mit hochdotierten ERC Consolidator Grants ausgezeichnet. Die ERC Consolidator Grants, vergeben vom European Research Council (ERC), gehören zu den höchstdotierten und prestigeträchtigsten Forschungsförderungen in Europa. Auf der Liste der Preisträger 2017 fanden sich gleich zwei Wissenschaftler der TU Wien: Der Materialforscher Aleksandr Ovsianikov, der sich mit der künstlichen Herstellung biologischer Gewebe beschäftigt, und der Informatiker Matteo Maffei, der uns zu mehr Sicherheit beim Surfen im Web verhelfen möchte. Die ERC Consolidator Grants sind mit bis zu zwei Millionen Euro dotiert und auf eine Dauer von fünf Jahren ausgelegt.

[https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news\\_detail/article/125435/](https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/125435/)

### Ein Teilchen wie langsames Licht

Eine bemerkenswerte Entdeckung gelang an der TU Wien: In Materialien mit starker Wechselwirkung zwischen den Elektronen fand man sogenannte „Weyl-Fermionen“. Genau wie Lichtteilchen haben sie keine Masse, bewegen sich aber trotzdem extrem langsam. Die Begeisterung war groß, als man 2015 die sogenannten „Weyl-Fermionen“ erstmals messen konnte – exotische, masselose Teilchen, die der deutsche Mathematiker, Physiker und Philosoph Hermann Weyl fast 90 Jahre zuvor vorausgesagt hatte. Nun gibt es in diesem Forschungsbereich abermals einen Durchbruch zu vermelden: An der TU Wien gelang es erstmals, Weyl-Teilchen in hochkorrelierten Elektronensystemen nachzuweisen – also in Materialien, in denen die Elektronen sehr stark miteinander wechselwirken. In solchen Materialien bewegen sich die Weyl-Teilchen extrem langsam, obwohl sie keine Masse haben. Die Entdeckung soll nun die Tür zu ganz neuer Physik aufstoßen und ungeahnte materialphysikalische Effekte ermöglichen.

[https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news\\_detail/article/125481/](https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/125481/)



### Fehrer-Preis 2017: Neue Technologie zum Speichern von Energie

An einer vielversprechenden neuen Methode des Speicherns von Wärme arbeitet der Chemiker Christian Knoll. Er wurde nun mit dem Fehrer-Preis der TU Wien ausgezeichnet. Es ist eines der großen technischen Probleme unserer Zeit: Wie kann man Energie effizient speichern und weiterverwenden? Eine mögliche Lösung kommt aus der Chemie. Unter Zufuhr von Energie lässt man eine chemische Reaktion ablaufen, das dabei entstandene Material wird gelagert, bis man die Reaktion rückgängig macht und die gespeicherte Energie dabei in Form von Hitze wieder abgegeben wird. So lässt sich etwa Abwärme in großen Industrieanlagen aufbewahren und später weiterverwenden. Für seine Arbeit an dieser neuen Technologie wurde Christian Knoll (Institut für Angewandte Synthesechemie und Institut für Verfahrenstechnik, Umwelttechnik und Technische Biowissenschaften) mit dem Dr. Ernst Fehrer-Preis der TU Wien ausgezeichnet.

[https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news\\_detail/article/125451/](https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/125451/)

### Die aufblasbare Brücke

Mit einer neuen, an der TU Wien entwickelten Baumethode hat die ÖBB-Infrastruktur AG nun eine Wildbrücke an der zukünftigen Koralmbahn errichtet. Statt stützender Gerüste kam ein Luftkissen zum Einsatz. Will man Brücken oder Kuppeln in gewöhnlicher Schalenbauweise errichten, dann muss man normalerweise ein teures Gerüst aufstellen. An der TU Wien wurde allerdings eine deutlich ressourcenschonendere und billigere Bautechnik entwickelt: Der Beton wird während des Bauprozesses nicht von einer Stützkonstruktion getragen, sondern von einem Luftkissen, das langsam aufgeblasen wird. Erste Großversuche fanden bereits vor drei Jahren auf einem Testgelände der TU Wien statt, nun wurde die neue Methode erstmals in der Praxis eingesetzt. Die ÖBB-Infrastruktur AG wandte mit TUW-Unterstützung das Bauverfahren erfolgreich an, um eine Wildbrücke über einen neu gebauten Streckenabschnitt der Koralmbahn zu errichten.

[https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news\\_detail/article/125479/](https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/125479/)

## Highlights Lehre

### Semesterstart Wintersemester 2017/18

Am Montag, 2. Oktober 2017 startete der Studienbetrieb für das Wintersemester 2017/18. Die Fakultäten boten Einführungsveranstaltungen, in denen sie die Fakultät samt ihren Studien vorstellten. Außerdem wurden die wichtigsten Informationen rund um den Studienbeginn präsentiert. In den anschließenden Tutorien der Studienrichtungsververtretungen erfuhren Beginner\_innen alles Wesentliche zum studentischen Alltag. Die Beginner\_innenzahl ging leicht zurück. In der Verteilung auf die Studienrichtungen haben Bauingenieurwesen, Technische Chemie und Mathematik zugelegt, während Elektrotechnik und Informationstechnik und Maschinenbau einen Rückgang zu verzeichnen haben.

[https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news\\_detail/article/125284/](https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/125284/)

### focus:lehre: Leistungsüberprüfung einmal anders

Die Evening Lecture am 8. November 2017 widmete sich dem Thema Studierenden-Assessment. Der Abend stand unter dem Motto Prüfungen effizient, fair und didaktisch sinnvoll zu gestalten. Anhand von best practice-Beispielen wurden konkrete Umsetzungsideen analysiert und diskutiert. Im Studienjahr 2016/17 waren an der TU Wien mehr als 20.000 Prüfungstermine angesetzt, denn studentische Leistungsüberprüfung ist Teil des universitären Alltags. Darüber hinaus sind Prüfungen ein wesentliches Element um das Lernverhalten zu steuern. Keine andere didaktische Maßnahme zeigt so großen Effekt, es stellt sich also die Frage nach dem optimalen Einsatz in der Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse. "Zwar wird oft für die Prüfung gelernt, Ziel muss aber ein nachhaltiger Lernfortschritt und Kompetenzerwerb sein. Das geht über die abschließende Beurteilung hinaus und bedeutet laufendes Feedback, um Studierenden eine Standortbestimmung und daraus eine Weiterentwicklung zu ermöglichen" so Kurt Matyas, Vizerektor für Studium und Lehre.

[https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news\\_detail/article/125439/](https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/125439/)

### LVA-Bewertung: TU-Studierende tun Meinung kund

Vom 13. Dezember bis 8. Februar haben Studierende die Chance, Feedback zu besuchten Lehrveranstaltungen abzugeben. Die Rückmeldung der Studierenden an ihre Lehrenden ist ein Instrument des Qualitätsmanagements und trägt zur Verbesserung von Lehre bei. Die Bewertungsfrist wurde ausgedehnt, um mehr Studierenden die Möglichkeit zur Teilnahme zu geben. Die Ergebnisse gehen einerseits an die Lehrenden, die nach deren Erhalt etwa fünf Wochen Zeit haben Stellungnahmen abzugeben. Zusätzlich haben die jeweils zuständigen Studiendekane und der Vizerektor für Studium und Lehre Einsicht in sämtliche Bewertungsergebnisse.

[https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news\\_detail/article/125467/](https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/125467/)

### THE World University Rankings 2017: Top in Subject-Rankings

Das Times Higher Education (THE) World University Ranking listet jährlich die 1.000 besten Universitäten weltweit. Zusätzlich weisen Subject-Rankings die besten Universitäten nach Fachgebiet aus. Im World University Ranking 2017, dem Gesamtranking der Universitäten, landete die TU Wien im Feld 301-350. Als stärkste Gebiete werden wieder Drittmiteleinahmen und Internationalisierung angeführt. Das Fachgebietsranking 2017 listet die TUW-Informatik auf Platz 61 in "Computer Sciences", in "Engineering & Technology" landete die TU Wien in der Gruppe 126-150. Insgesamt acht heimische Universitäten haben es in die Top 1.000 geschafft.

[https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news\\_detail/article/125342/](https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/125342/)

### Bachelor with Honors Programm der Fakultät für Informatik

Am Donnerstag, 9. November 2017 wurde das neue Bachelor with Honors-Programm der Fakultät für Informatik vorgestellt. Als Teil der Exzellenzförderung an der TU Wien im Allgemeinen und der Fakultät für Informatik im Speziellen wurde diese Erweiterung eines regulären Bachelor-Studiums der Informatik

und Wirtschaftsinformatik für Studierende mit hervorragenden Studienleistungen nach anglo-amerikanischem Vorbild initiiert. Ziel des Honors-Programms ist, besonders begabten Studierenden individuelle Möglichkeiten zur Verbreiterung und Vertiefung ihres Wissens und ihrer Fertigkeiten zu eröffnen und sie frühzeitig für die wissenschaftliche Forschung zu begeistern. Interessierte waren eingeladen sich beim Kick-off zu informieren und mit dem Podium zum Thema Exzellenz zu diskutieren.  
[https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news\\_detail/article/125368/](https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/125368/)  
<http://www.informatik.tuwien.ac.at/studium/angebot/honors>

### Das Talentprogramm

Das neue Talentprogramm im TU Career Center der TU Wien bot im Wintersemester 2017/18 erstmals eine Plattform für Studierende, um erfolgreiche Unternehmen kennenzulernen, mit ihnen in Kontakt zu treten und ein professionelles Netzwerk aufzubauen. Unterstützung erhielten Studierende dabei vom TU Career Center. Zusätzlich garantierte eine Lehrveranstaltung im Umfang von 3 ECTS im Transferable Skills Katalog der TU Wien Benefit. Kontakt und wechselseitige Kommunikation auf Augenhöhe zwischen Studierenden und Vertreter\_innen nationaler und internationaler Top-Unternehmen standen im Mittelpunkt von Workshops.

<https://www.tucareer.com/Talentprogramm>

[https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news\\_detail/article/125320/](https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/125320/)

### archdiploma 2017

Die archdiploma feierte ihr 10. Jubiläum. Das breite Spektrum der Studienrichtungen Architektur und Raumplanung wird im biennalen Rhythmus anhand ausgewählter Arbeiten präsentiert. Zwischen März 2015 und Jänner 2017 wurden 777 Diplomarbeiten abgeschlossen und bildeten den Startpunkt für das Kurator\_innenteam. Die vielfältigen Themen, Zugänge und Methoden der stadt- und raumplanerischen Arbeiten, den architektonischen Entwürfen, Materialexperimenten und 1:1-Interventionen, widmeten sich diversen sozialen und räumlichen Kontexten und waren von 12. Oktober bis 7. November in der ehemaligen TVFA-Halle am Erzherzog-Johann-Platz ausgestellt.

<http://archdiploma17.ar.tuwien.ac.at/>

[https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news\\_detail/article/125316/](https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/125316/)

### Karrieremessen

#### Career Calling 17

140 Arbeitgeber\_innen aus den Bereichen Wirtschaft, Recht, Naturwissenschaft und Technik waren auf der gemeinsamen Messe des TU Career Centers, des WU ZBP Career Centers und des Alumnidachverbands der BOKU vertreten. Besucher\_innen hatten am 18. Oktober die Möglichkeit, gezielt Gespräche mit mehreren Unternehmen an einem Tag zu führen. Gleichzeitig bot die Career Calling 17 ein umfassendes Rahmenprogramm: Spitzenmanager\_innen der Österreichischen Wirtschaft gaben Einblick in Gehaltsverhandlungen und diskutierten über Start-ups sowie Konzernkarrieren.

[www.careercalling.at](http://www.careercalling.at)

#### 2. Karrieretag der Jungen ÖVG

Nach dem erfolgreichen ersten Karrieretag der Jungen ÖVG (Österreichische Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft) im vergangenen Jahr fand am 19. Oktober die zweite Auflage statt. Auch 2017 gab der Karrieretag Studierenden verschiedenster Fachrichtungen die Möglichkeit, Top-Führungskräfte aus der Österreichischen Verkehrsbranche und deren Firmen im formlosen Austausch kennenzulernen.

[www.oevg.at/ueber-die-oevg/junge-oevg](http://www.oevg.at/ueber-die-oevg/junge-oevg)

[https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news\\_detail/article/125324/](https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/125324/)

## Studienmesse "TU Wien International"

Am 28. November 2017 konnten Messebesucher\_innen Mittel zum Kurieren von Fernweh im Freihaus der TU Wien suchen. Das Team des International Office, TU-Studierende mit internationaler Studienerfahrung, Studierendenorganisationen, Vertreter\_innen internationaler Partneruniversitäten sowie zahlreiche Stipendienanbieter standen den Besucher\_innen mit kompetenter Beratung zur Verfügung. Persönliche Beratung, Vorträge und Präsentationen bildeten den Rahmen zu allen Informationen rund um einen Auslandsaufenthalt.

[https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news\\_detail/article/125427/](https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/125427/)

## VSC Training Courses

Wie können Computersimulationen noch schneller und effizienter gerechnet werden? Durch Code Parallelisierung! Im Herbst 2017 fanden an der TU Wien drei Kurse in englischer Sprache zum Themengebiet paralleles Programmieren statt. Alle Kurse starteten im Einstiegslevel. Praktische Übungen (wahlweise in den Programmiersprachen C oder Fortran) ermöglichten es den Teilnehmer\_innen, die grundlegenden Konzepte des parallelen Programmierens zu testen und zu verstehen. Organisiert wurden die Kurse vom Vienna Scientific Cluster (VSC) an der TU Wien, für MPI (Message Passing Interface) und OpenMP in Kooperation mit dem Höchstleistungsrechenzentrum Stuttgart (HLRS).

[https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news\\_detail/article/125329/](https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/125329/)

## CEC: Erfolgreiche Re-Akkreditierung durch die RICS

Das postgraduale MSc-Programm Immobilienmanagement & Bewertung wurde bis 2022 erneut akkreditiert. Nach einem erfolgreich verlaufenen Evaluierungsprozess akkreditierte die Royal Institution of Chartered Surveyors (RICS) erneut den vom Continuing Education Center (CEC) der TU Wien angebotenen MSc Immobilienmanagement & Bewertung. Bis 2022 ist dieser postgraduale Lehrgang nun berechtigt das Qualitätssiegel der RICS zu führen.

<http://immobilien.tuwien.ac.at/>

[https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news\\_detail/article/125508/](https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/125508/)

## Von der Kuhweide zum Paradies für Mountainbiker

Die TUW-Architekturstudenten Florian Sövegjarto, Dominic Mimlich und Alexander Knöbl gewannen den Studierendenwettbewerb "Mountainbikers Home" der Familienarena in St. Corona am Wechsel. 20 Studierende des Masterstudiums Architektur haben sich im September in einer summer school in St. Corona am Wechsel mit der Frage beschäftigt, welche Übernachtungskonzepte speziell für die Nutzer\_innen der dortigen Mountainbike-Trails entwickelt werden können. Eine Fachjury bestehend aus dem Geschäftsführer der Familienarena, einem Hotelexperten und der Leiterin der Entwicklungsabteilung von Viennahouse vergab am Ende drei gleichberechtigte Preise zu je 500 EUR für die drei völlig unterschiedlichen Übernachtungskonzepte „Wexl Shelter“, „Tree Häuser“ und „Das multifunktionale Hotel“.

[https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news\\_detail/article/125289/](https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/125289/)

## Highlights Gesellschaft

### Diversity-TU-Day zeigt: Wir stehen für gelebte Vielfalt

Die Verbesserung der Chancengleichheit, das Verhindern sozialer Diskriminierung und eine positive Gesamtatmosphäre für Mitarbeiter\_innen und Studierende sind erklärte Ziele der TU Wien. Einen kompakten Überblick zu den Maßnahmen lieferte der erste Diversity-TU-Day am 23. Oktober 2017. Diversität und Universität teilen sich an der TU Wien nicht nur acht Buchstaben. Besonderes Anliegen der TU Wien ist es, alle Universitätsangehörigen in ihren unterschiedlichen Lebensphasen und Karrierewegen zu unterstützen. Dabei wird eine Wertschätzung und Unterstützung individueller Unterschiede und Gemeinsamkeiten gefördert. Sozial gerechte Bedingungen, Chancengleichheit unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Religionen, Behinderungen oder sexueller Orientierungen sind die Ziele, die mit Unterstützung des TU Diversity-Managements verfolgt werden. Ein klares Statement für "Wertschätzung von Vielfalt im TU-Alltag": Der erste Diversity-TU-Day war ein Startpunkt um "Vielfalt" in all ihren Facetten zu thematisieren. Informiert wurde über bestehende Angebote und Services, Forschungsprojekte und deren Ergebnisse sowie über vorhandene Dokumentationen. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht der Mensch. So wurde auch vor Ort Unterstützung in Form von Gebärdensprachdolmetscher\_innen, Simultanübersetzer\_innen und Graphic Recordern geboten. Das Programm setzte sich aus sechs Vorträgen und sechs Workshops zu den Schwerpunkten Alter, Behinderungen und Interkulturalität zusammen.

[https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news\\_detail/article/125369/](https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/125369/)

### Mehr als ich kann - Netzwerktreffen Pflegende Angehörige

Am 24. Oktober 2017 fand abermals ein Netzwerktreffen statt. Etwa 80 Prozent der pflegebedürftigen Menschen in Österreich werden zu Hause durch Angehörige betreut und gepflegt. Das beginnt mit der Unterstützung im Alltag, Koordination oder Übernahme schwerer Tätigkeiten (Gartenarbeit, Einkaufen, Waschen usw.), Begleitung zu Terminen und reicht bis zur 24 Stunden Pflege. Zumeist sind die pflegenden Angehörigen selbst noch berufstätig. Die TU Wien hat daher im Jahr 2013 die Netzwerkplattform für pflegende Angehörige "Mehr als ich kann" mit dem Ziel ins Leben gerufen, den Betroffenen und Interessierten die Möglichkeit zum Austausch mit Expert\_innen im informellen Rahmen zu bieten. Bei diesem Netzwerktreffen hatten wieder alle Interessierten und Betroffenen die Möglichkeit, in einem vertraulichen Rahmen und unter Anleitung von Frau Mag. Christiane Miksch (Supervisorin und Psychologin, auch im Bereich Betreuung und Pflege) eigene Themen zu besprechen und individuelle Erfahrungen auszutauschen. Besonderes Augenmerk wurde dieses Mal auch auf das Thema "Umgang mit Belastungen in der Arbeit & Unterstützungsmöglichkeiten" gerichtet.

[https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news\\_detail/article/125310/](https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/125310/)

### Gendergerechtigkeit? Status Quo-Erhebung an der TU Wien startet

"Gender in Research" ist der TU Wien-Schwerpunkt im EU-Projekt GEECCO. Im November 2017 startete die intensive Analysephase von Indikatoren für gendergerechte Rahmenbedingungen in Forschung und Lehre. "Gendergerechtigkeit in technischen Wissenschaften durch Kommunikation und Selbstverpflichtung" (GEECCO), ein EU-Projekt an welchem vier europäische Universitäten beteiligt sind, befasst sich mit der Aufgabenstellung, wie die Hochschullandschaft und Forschungsförderungsinstitutionen professioneller mit dem Thema Gendergerechtigkeit umgehen können. Das Projektteam an der TU Wien befasst sich unter der Leitung von Dr. Brigitte Ratzler mit dem Schwerpunkt der Genderdimension in Forschung und Lehre. In der im November 2017 angelaufenen Projektphase wurde eine Status Quo-Analyse der TU Wien vorbereitet, in welcher Daten zu unterschiedlichen Indikatoren erhoben wurden. Zusätzlich ist die Unterstützung von vier Masterarbeiten zum Thema geplant, die neue Impulse für die Forschung liefern sollen. Konkret soll dabei die vorhandene (auch graue) Literatur aus feministischen Perspektiven und der Genderforschung aus verschiedenen Forschungsgebieten gebündelt und für aktuelle Fragestellungen verwertbar gemacht

werden. Interessierte Forscher\_innen und Professor\_innen sind aufgerufen, sich bei Interesse direkt beim Projektteam melden.

[https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news\\_detail/article/125375/](https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/125375/)

<http://www.geecco-project.eu>

## **Alle Jahre wieder: Der TU Glühweinstand für den guten Zweck**

Am 20. Dezember 2017 veranstaltete das TU Team Christkindl ab 16:00 Uhr wieder den traditionellen "TU Glühweinstand". Auch heuer waren wieder der TU Chor und das Bläserquartett des TU Orchesters zu hören. Der Glühweinstand wurde im Hof beim TU Wien Kindergarten, Resselgasse 3, 1040 Wien, aufgebaut. Für die Mitarbeiter\_innen der TU Wien gab es Glühwein, Tee, Brote und Kuchen sowie die vor Ort frisch zubereitete Feuerzangenbowle. Als Highlights gaben das Bläserquartett des TU Orchesters um 16:30 Uhr sowie der TU Chor um 18:00 Uhr weihnachtliche Ständchen zum Besten. Der Erlös - für Getränke wurde ein kleiner "Häferl"-Beitrag eingehoben, die organisierenden Mitarbeiter\_innen arbeiteten in ihrer Freizeit - wird in Not geratenen Mitarbeiter\_innen und Studierenden der TU Wien zur Verfügung gestellt.

[https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news\\_detail/article/125468/](https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/125468/)

## Highlights Infrastruktur

### TU UniverCity: Sicherheit und Nachnutzung

#### Campus Karlsplatz

Im 4. Quartal wurden im Rahmen der BIG Sicherheitssanierung des Hauptgebäudes der TU Wien sowohl die Arbeiten am neuen Stiegenhaus 10 als auch die Begleitmaßnahmen zur Sicherheitssanierung im Resseltrakt fortgesetzt. Im Zuge dessen konnten die Bereiche AB01-AB04 übernommen und bereits teilweise wieder besiedelt werden. Im Rahmen der Adaptierungsarbeiten für die neue Modellbauwerkstatt im Trakt AC am Karlsplatz wurde mit der Verkleidung der Stahlkonstruktion der Zwischengeschossbühne begonnen. Parallel dazu erfolgte der Start der elektro- als auch klimatechnischen Installationsarbeiten. Im Bauteil EA in der Argentinierstraße wurde mit den Vorbereitungsarbeiten für die Generalsanierung des Erdgeschosses begonnen. Zum Anlass des zehnjährigen Jubiläums des TUW-Betriebskindergartens wurden im Vorfeld diverse Ausbesserungen an den Räumlichkeiten vorgenommen.

#### Campus Getreidemarkt

Die Abdichtungsarbeiten im Bereich der Oberflächen rund um den Bauteil BA sind weiterhin in Bearbeitung. Gleichzeitig wurde die Umsetzung der Infrastrukturmaßnahmen fortgesetzt sowie die Realisierung der neuen Toranlagen rund um das Areal vorgenommen.

#### Campus Gußhausstraße

Im Zuge der geplanten Fertigstellung und Übergabe des ZMNS (Zentrum für Mikro- und Nanostrukturen) wurden im 4. Quartal die offenen Leistungen und Mängel abgearbeitet sowie die erste Labor- und Reinraumeinrichtung geliefert und aufgestellt. Die Gestaltung der Außenflächen wurde fortgesetzt und soll bis zum Ende des ersten Quartals 2018 fertiggestellt sein.

#### Favoritenstraße

Die Arbeiten zur Neugestaltung der Erdgeschosszone (Hörsäle und Studierendenzone) inklusive Foyer, Portierloge sowie Sanitärbereiche gingen voran. Die Planungen für die neuen Seminarräume über dem neuen Hörsaal konnten weiter präzisiert werden. Der Baustart wird voraussichtlich im dritten Quartal 2018 erfolgen.

#### Campus Freihaus

Die Sanierung der Kellerabdichtung rund um die TU Bibliothek konnte seitens der BIG abgeschlossen werden. Zeitgleich wurden in den Untergeschossen die Vorarbeiten für den Einbau neuer Rollgestellanlagen vorgenommen. Die Arbeiten im Objekt Operngasse 11 für den neuen Standort des Zentralen Informatikdienstes der TU Wien im 3. bis 6. Obergeschoß gingen voran. Im 1. Quartal 2018 werden die fachspezifischen Arbeitsbereiche des Zentralen Informatikdienstes, wie Server- und Staging Räume, im Erdgeschoss und Keller forciert.

### Science Center

#### Objekte 214, 219, 221 und MAGNA-Halle

- **Objekt 214:** Für die nächste Ausbaustufe des Vienna Scientific Cluster (VSC) 4 wurden die Grundlagen weiter vertieft. Die Ausschreibung VSC-4 wurde am 13. Dezember 2017 bekannt gemacht. Die Planungen zur Übersiedlung des Hochleistungslaser-Forschungsbereiches des Institutes für Fertigungstechnik und Hochleistungslasertechnik (E311) gingen voran. Parallel dazu wurden die Übersiedlungen aus dem Objekt 219 in das Objekt 214 vorbereitet.

- **Objekt 219:** In Koordination mit der BIG wurde der Abbruch des Objektes vorbereitet und seitens der GUT die formale Übergabe an den Hausherrn erarbeitet. Wie mit der BIG als Haus- und Grundeigentümer vereinbart, wurde das Objekt 219 bis Mitte Dezember seitens der TU Wien vollständig geräumt.
- **Objekt 221:** Die Aufstellung der Maschinen des Institutes E311 in den nördlichen Hallen wurde abgeschlossen und mit den Testläufen begonnen. In der Halle 7 sind die abschließenden Arbeiten an den Reinräumen in der Umsetzung.
- **MAGNA-Halle:** Die Arbeiten an der Fassade der MAGNA-Halle sowie die Installation der Haustechnik wurden fortgesetzt. Der Einbau sowie die Installationsleistungen an den Motorprüfständen für den neuen Laborstandort des Institutes für Fahrzeugantriebe (E315) sind weiterhin noch in Umsetzung.

### Arsenal II: Objekt 222 – Laborkonzentration

Nach der bevorstehenden Absiedelung von den Aspang-Gründen wird die Laborinfrastruktur der Fakultät für Bauingenieurwesen zukünftig im Science Center der TU Wien zusammengefasst. In einem 150 Meter langen Objekt des ehemaligen Fernheizwerkes der Wien Energie wechseln einander Versuchshallen und Forschungslabors räumlich ab. Ergänzt werden diese durch großzügige Lehr- und Aufenthaltsbereiche für die Studierenden sowie Büros im Obergeschoss. Der Abbruch des Objekts 222 wurde weitgehend abgeschlossen. Dabei wurden rund 4.300 m<sup>3</sup> Stahlbeton abgebrochen. Dieser wurde vor Ort zerkleinert und für den Neubau wiederverwertet. Neben der alten Fernwärmetechnik wurden rund 1.200 Tonnen Stahl ausgebaut und knapp 10.000 m<sup>3</sup> an Erdmaterial bewegt.

### Österreich liest: Treffpunkt Bibliothek

Von 16. bis 22. Oktober 2017 fand wieder das größte Literaturfestival Österreichs statt. Dabei wurde eine Woche lang in zahlreichen österreichischen Bibliotheken ein vielfältiges und attraktives Veranstaltungsprogramm geboten und das Lesen gefeiert. Auch die TUW-Universitätsbibliothek beteiligte sich wieder daran und bot von Montag bis Donnerstag ein interessantes Programm, bestehend aus Lesungen, Vorführungen und Vorträgen. So ging Florian Aigner, Absolvent der Technischen Physik der TU Wien, in seinem Vortrag „Der Zufall, das Universum und du“ auf einer Reise von der Physik über die Biologie zur Psychologie der Frage nach, welche Bedeutung der Zufall für unser Leben besitzt. Ebenso gewährte Peter Klien, Reporter ohne Grenzen und Pressesprecher der "Österreichischer Bibliothekenverbund und Service GmbH (OBVSG), erste Einblicke in sein neues Programm im Wiener Rabenhoftheater. Zahlreiche Lesebegeisterte nahmen am kostenlosen Programm der Universitätsbibliothek der TU Wien teil und freuten sich bereits auf das nächste Literaturfestival „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ von 15. bis 21. Oktober 2018.

### Neue Organisationsstruktur der TU Wien

Aufgrund der Umstellung der Piloteinheiten auf die neue Organisationsstruktur per 01.01.2018 war das vierte Quartal 2017 sowohl im Zentralen Informatikdienst, als auch in der Stabsstelle Campus Software Development (CSD) geprägt von intensiven Vorbereitungs- und Unterstützungsleistungen. Dieses Redesign der Struktur und Governance der TU Wien hat Einfluss auf zahlreiche Bereiche der Universität, so auch auf die IT. Beispielhaft sind hier zu nennen das Active Directory, das TISS-Adressbuch, diverse Berechtigungssysteme etc. Seitens der IT war und ist das CSD-Team die koordinierende Einheit für die Umstellungsarbeiten – in enger Koppelung an das SAP-Organisationsmanagement und an den Zentralen Informatikdienst.



## Insight

### Der neue Zentrale Informatikdienst (ZID) – nun IT Solutions

Nach 19 Jahren wird der ZID per 1.3.2018 als Information Technology Solutions (TU.it) neu gebootet werden. Die TU.it entwickelt traditionell ihre Services im Einklang mit den sich verändernden Anforderungen weiter und versteht sich als Dienstleistungseinrichtung, die allen Kundinnen und Kunden attraktive, moderne und sichere IKT-Services und Dienstleistungen zur Verfügung stellt. 95 (70 VZÄ) hochqualifizierte Mitarbeiter\_innen unterstützen die Angehörigen der TU Wien und weiterer universitärer Einrichtungen mit einem attraktiven IKT-Serviceportfolio und passenden Dienstleistungen.

#### << Rewind

Ein kurzer Blick zurück auf ihre Entwicklungsgeschichte lässt erkennen, dass die IT-Services für Forschung, Lehre und Administration einer modernen Forschungsuniversität entsprechend ausgebaut wurden und in logischer Konsequenz nach wie vor wachsen. *„Technisch-naturwissenschaftliche Prozesse computerunterstützt zu simulieren, Experimente über Computer zu steuern und deren Ergebnisse EDV mäßig zu erfassen und auszuwerten, ist seit vielen Jahrzehnten selbstverständlicher Bestandteil der Forschung an der TU Wien. Daher war die TU Wien stets darauf bedacht, bei der Recherausstattung ganz vorne mit dabei zu sein“*, heißt es etwa in der 2015 erschienen Festschrift<sup>2</sup> anlässlich des 200-Jahr-Jubiläums der TU Wien. Das Jahr 2017 stand im Zeichen der Neuausrichtung des ZID und der Adaptierung eines in die Jahre gekommenen Organisationsmodelles: Die Optimierung der Kundenorientierung und der bestehenden Services, die Verstärkung der Innovationsfähigkeit und Gewährleistung einer rascheren Skalierbarkeit im Betrieb standen im Vordergrund.

#### >> Fast Forward

Inzwischen bietet TU.it ein umfassendes, kosteneffizientes Portfolio von zentralen attraktiven Services und Dienstleistungen an. Das Portfolio wird weiterentwickelt, wobei der Anspruch besteht, (pro)aktiv und frühzeitig innovative Technologien und Methoden aufzugreifen und die gewonnenen Erkenntnisse zur Verbesserung der Services einzusetzen. TU.it steigert durch Standardisierung und Modernisierung die Effizienz und Qualität und trägt dadurch zur Senkung der Kosten bei. Mit dem am Campus Freihaus etablierten „Service Center“ besteht für TU-Angehörige und Studierende eine service- und lösungsorientierte Anlaufstelle bei Fragen zu allen TU.it-Leistungen.

Die neue Aufbauorganisation ermöglicht ein modernes, agiles und prozessorientiertes IT Management. Das Herz einer solchen Organisation ist dabei die Planung und Priorisierung aller IT Vorhaben – von der Idee bis zur Umsetzung steht dabei Transparenz im Vordergrund. Spezielle Kundenanforderungen – exemplarisch seien hier Big Data Anwendungen genannt – können nun rasch und strukturiert in einem eigenen TU.it Lab umgesetzt werden, bevor diese nachfolgend als mögliches Standard-Service auch anderen Organisationseinheiten der TUW zur Verfügung gestellt werden. Institute und zentrale Bereiche der Universität setzen zunehmend auf standardisierte und kosteneffiziente TU.it-Lösungen am Arbeitsplatz – inklusive laufender Betreuung und Nutzung von TUW eigenen sicheren Cloud Services. Darüber hinaus stellt TU.it innovative Infrastruktur und Beratungsleistungen im Bereich High Performance Computing für die Forschung bereit bzw. unterstützt gerne im Rahmen von Kooperationen mit anderen Universitäten und Bildungseinrichtungen.

#### What's next?



Neben der Weiterführung des bereits laufenden internen Transformationsprozesses und der Umsetzung des neuen Namenskonzeptes „Information Technology Solutions/IT Solutions (TU.it)“, steht der Umzug aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Freihaus in die Operngasse 11 bevor.

<sup>2</sup> Technik für Menschen, 200 Jahre Technische Universität Wien, Band2: Von der Technischen Hochschule zur Forschungsuniversität, Hrsg.: Franz G. Rammerstorfer, Böhlau Verlag, 2016, pp. 81-88  
[https://www.zid.tuwien.ac.at/fileadmin\\_z/files\\_zid/chronik/Chronik2015.pdf](https://www.zid.tuwien.ac.at/fileadmin_z/files_zid/chronik/Chronik2015.pdf)

Ein nicht unwesentliches Unterfangen, vor allem unter Beibehaltung der gewohnten Servicequalität und entsprechender Verfügbarkeit aller notwendigen IT Systeme. Eine gute Basis, um Forschung und Lehre bei den Herausforderungen der Digitalisierung zu unterstützen.

## Medienresonanzanalyse

### Keyfacts

#### Print/Online

- Im 4. Quartal 2017 verzeichnet die TU Wien zusammen 586 Beiträge in 33 Medien. Gegenüber dem Vorquartal entspricht dies einem Präsenzurückgang von 129 Beiträgen.
- Top-Berichterstatter sind Die Presse (58 Beiträge), Kurier (52) und derstandard.at (45). In den reichweitenstärksten Medien Kronen Zeitung und orf.at verbucht die TU Wien (inkl. Fakultäten) 27 bzw. 34 Beiträge (vgl. 3Q17 – Kronen Zeitung: 21 Beiträge / orf.at: 47 Beiträge).
- Die präsenzstärkste Fakultät stellt der Bereich Architektur & Raumplanung (92 Beiträge) dar (Vorquartal: 29 Beiträge). Es folgen die Fakultäten für Mathematik & Geoinformation (56 Beiträge, entspricht -55 Beiträgen) und Informatik (45 Beiträge entspricht, -33 Beiträgen).

#### Tonalität

- Die TU Wien verzeichnet einen Positiv-Anteil von 16,6 % bzw. einen Negativ-Anteil von 3,6 %. Damit fällt der Tonalitätsindex tendenziell positiv (+ 0,13) aber leicht schwächer als im Vorquartal (+ 0,14) aus. Die meisten positiven Beiträge ergeben sich in den Tageszeitungen Die Presse und Kurier (je 13) sowie Kronen Zeitung (7) und Kleine Zeitung (5). Die meisten negativen Beiträge finden sich im Kurier (3) sowie in Die Presse, der Wiener Bezirkszeitung und in der Wiener Zeitung (je 2).
- Positive Beiträge (Auswahl): div. Auszeichnungen für Forscher der TU Wien (z.B. Julia Forster vom TU Wien-Department für Raumplanung erhält für ihre Dissertation zu Visualisierungsmethoden den Resselpreis 2017; Concrete Student Trophy an TU-Studenten für den Entwurf „Weinblick“; START-Preis des FWF für Miriam Unterlass vom Institut für Materialchemie der TU Wien; Hans Roth Umweltpreis für Dissertation von Andrea Winterstetter); Start der Ball-Saison: TU-Ball unter den beliebtesten Bällen Österreichs; Förderprogramme: „Bachelor with Honors“ und neues Talente-Programm um Firmen in Rahmen von Lehrveranstaltung kennenzulernen; „Times Higher Education“: TU Wien in Ranking des renommierten Magazins aufgenommen; unterhaltsames, neues Buch von Rudolf Taschner „Vom 1x1 zum Glück – Warum wir Mathematik für das Leben brauchen“.
- Negative Beiträge u.a.: Einsturzgefahr – TU Wien teilweise evakuiert; Geschäftsleute beschwerten sich über betrunkene Obdachlose in den Arkaden der TU Wien; geringer Frauen-Anteil im Master „Business Informatics“; Spitzenstellen der TU Wien überwiegend männlich besetzt.

#### Themen

- Am häufigsten wird die TU Wien mit den Themengebieten „Anwendungsorientierte Forschung“ (Anteil: 44,1 %), „Uni Politik/Gesellschaft“ (36,7 %) und „Lehre“ (10,4 %) in Verbindung gebracht.

#### Strategische Themen / Durchdringungsindex

- In 61 von 362 Print-Beiträgen zur TU Wien ist mindestens ein strategisches Thema erkennbar (Durchdringungsindex: 16,9 %). Gegenüber dem Vorquartal entspricht dies einem Plus von 0,3 Prozentpunkten und damit dem höchsten Wert im Jahr 2017.
- Wie in den drei vorangegangenen Quartalen wird das strategische Thema „Positionierung der TU Wien als Forschungsuniversität“ (aktuell in 40 Beiträgen) medial am häufigsten transportiert. Es folgen „TU Wien steht im Fokus von Entscheidungsträger\_innen“ (8) und „TU Wien positioniert sich als Stadtuniversität“ (7).

## TU Wien-Rektorin Sabine Seidler

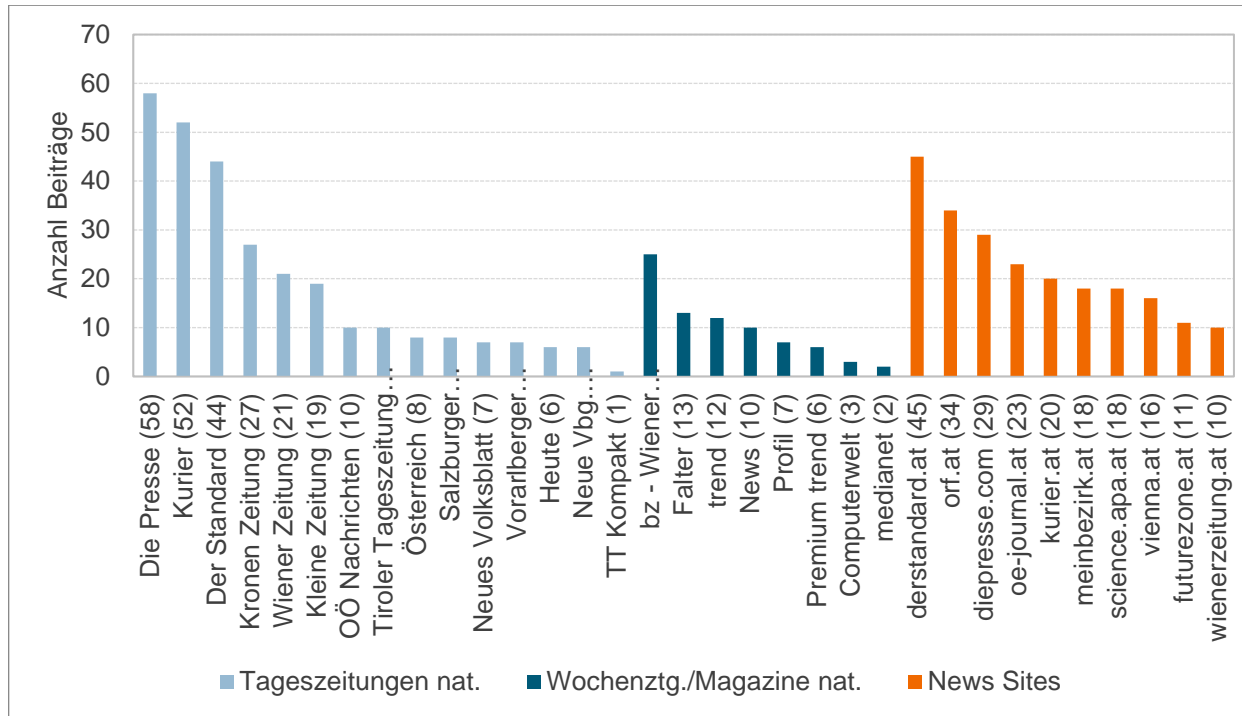
- Die TU-Rektorin Sabine Seidler verzeichnet im 4. Quartal 13 Beiträge (Vorquartal: 12). Mit je zwei Beiträgen berichten Die Presse, Wiener Zeitung und science.apa.at am häufigsten zu Rektorin Seidler. Die Tonalität fällt ausschließlich neutral aus.

## Radio/TV

Durch Eigenbeobachtung bzw. dokumentierte Medienanfragen im Büro für Öffentlichkeitsarbeit und gezielte Vermittlung zwischen Journalist\_innen und TU -Expert\_innen zählen wir im 4. Quartal 2017 auch folgende TV- und Radio-Beiträge:

- ORF Hörfunk: 7 Beiträge – 3 × Forschung, 2 × Gesellschaft, 1 × Politik, 1 × Lehre (3Q17: 11 Beiträge)
- ORF Landesstudios: 4 Beitrag (W) – 2 × Forschung, 2 × Gesellschaft (3Q17: 1 Beitrag)
- ORF Formate allg.: 5 Beiträge – 5 × Forschung (3Q17: 8 Beiträge)

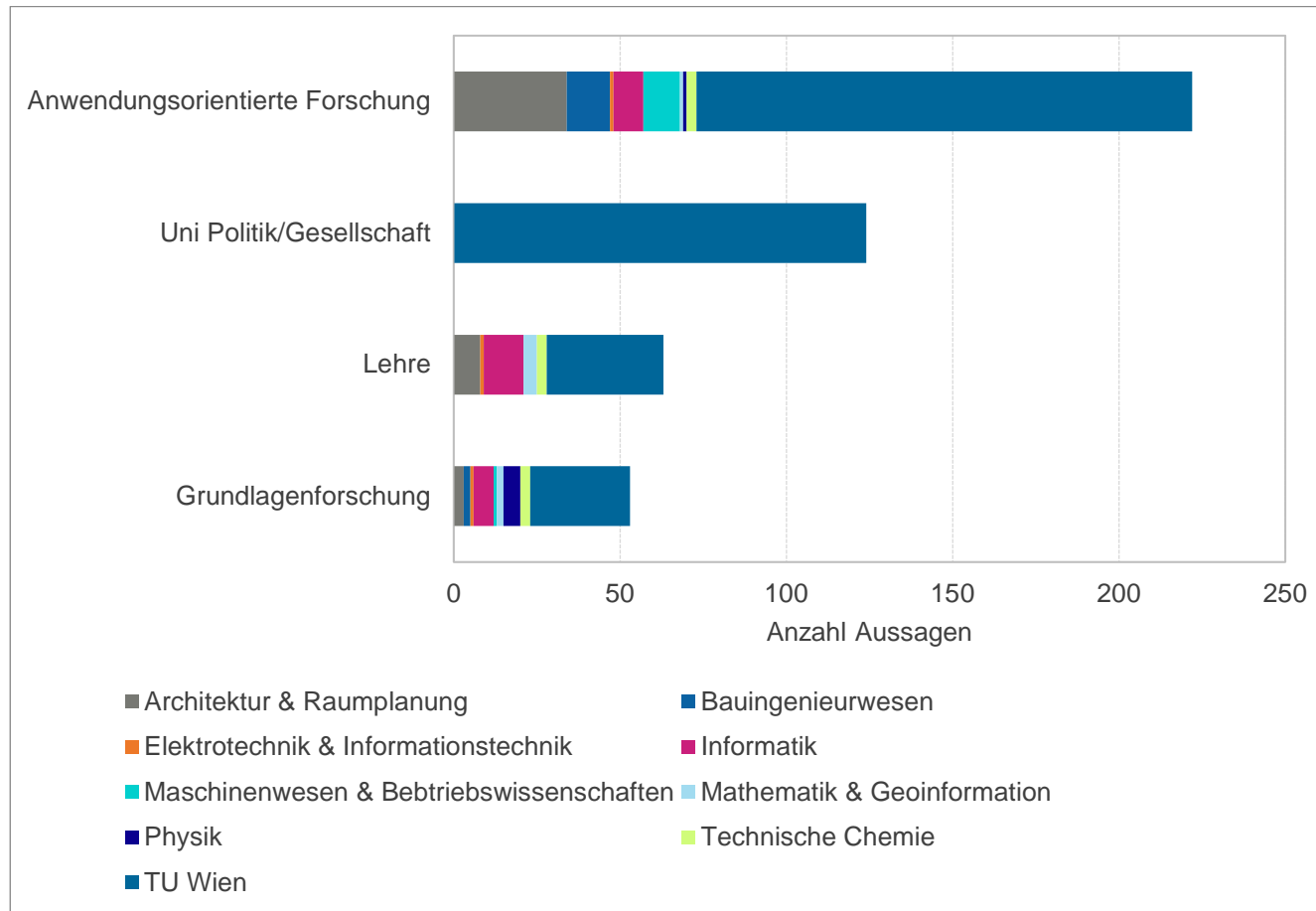
## Präsenz im Mediensplit TU Wien



Untersuchungszeitraum: 01.10.2017 - 31.12.2017; N = 586 Beiträge

Absolventen **Airbnb** Airbnb-  
**Vermieter** Corona Dissertation E-  
Auto Einsturzgefahr Gesamteinnahmen  
**Google** Hermann Weyl Hochschulen  
Home-Sharer Honors-Programm Hörsäle  
Mathematik Nachdem Bauarbeiten  
**Ortstaxe** Pflicht-  
Lehrveranstaltungen Roboter  
Rudolf Taschner Seidl Sentinel  
National Mirror Austria Silizium SoWi-  
Apotheke Straße **TU Wien** Uni  
**Unis Wiens Wohnungsmarkt**  
Wohnungen

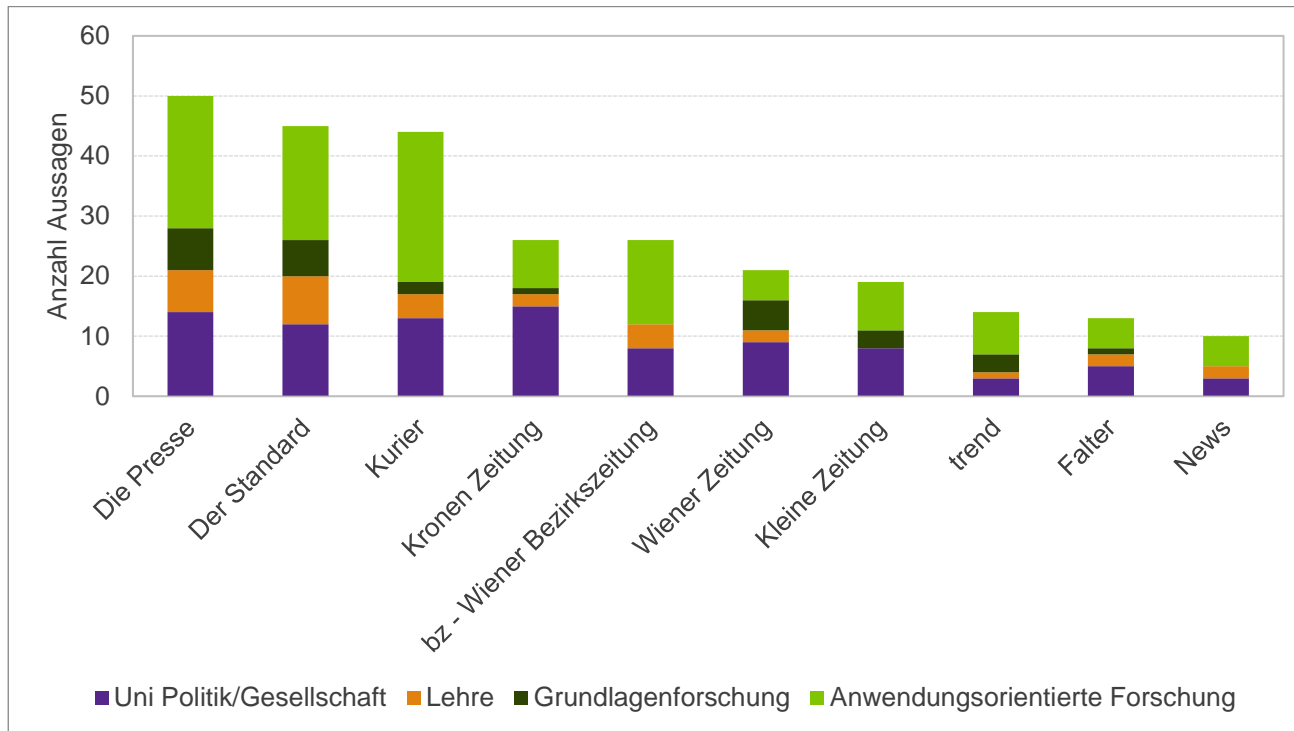
## Themenprofil TU Wien



Untersuchungszeitraum: 01.10.2017 - 31.12.2017; N = 462 Aussagen

Absolvent **Airbnb**  
 Apothekerkammer Arlavinda Rezqita  
 Brigittenu Dissertation Erich Raith FH  
 Forschung Hochschulen Informatik  
 Mathematiker Rudolf Taschner  
 Ortstaxe ÖVP-Klub Pilotfabrik Roboter  
**Rudolf Taschner** Seidl Silizium  
 SoWi-Apotheke Straße Studenten  
 Technische Universität **TU Wien**  
 Uni Unis Unterkünfte **Vermietung**  
**Wohnungen**  
 Wohnungsmarkt

## Themen in Top-10-Medien TU Wien



Untersuchungszeitraum: 01.10.2017 - 31.12.2017; N = 268 Aussagen

Absolvent **Airbnb**  
 Apothekerkammer Arlavinda Rezqita  
 Brigittenau Dissertation Erich Raith FH  
 Forschung Hochschulen Informatik  
 Mathematiker Rudolf Taschner  
 Ortstaxe ÖVP-Klub Pilotfabrik Roboter  
**Rudolf Taschner** Seidl Silizium  
 SoWi-Apotheke Straße Studenten  
 Technische Universität **TU Wien**  
 Uni Unis Unterkünfte **Vermietung**  
**Wohnungen**  
 Wohnungsmarkt

## Finanzen

Es wird nicht gesondert über die finanzielle Entwicklung im 4. Quartal 2017 berichtet, sondern auf den Jahresabschluss 2017 verwiesen.